

# Marienthaler Abend: Öczan Cosar hat den Bogen raus

**HAMMINKELN** (krsa) Als Türke hat man es wirklich nicht leicht in Deutschland. Doch noch härter war für Öczan Cosar der Weg zum deutschen Pass. Erst musste er sich im Einbürgerungsbüro einem „Türkzorzismus“ unterziehen, um die türkischen Dämonen loszuwerden, dann plagten ihn auch noch Albträume: „Ich habe geträumt, ich wäre Albaner.“ Herzlich gelacht werden durfte beim dritten Marienthaler Abend in diesem Sommer, der zweite unter freiem Himmel auf der Kulturwiese. Cosar, der in Stuttgart lebt und seine Wurzel am Bosphorus hat, nahm in seinem Programm „Adam & Erdal – Der Unzer-

trennliche“ das deutsch-türkische Verhältnis humorvoll unter die Lupe und ließ dabei kaum ein Klischee aus. Das Spektrum reichte vom türkischen Macho, der morgens mit mehr als einer Frau an seiner Seite aufwacht, bis zum Sprengstoffgürtel tragenden Islamisten.

Mit ironischem Witz entlarvte er die Vorurteile der Deutschen gegenüber ihren türkischen Mitbürgern, aber auch die Gegenseite bekam ihr Fett weg. Dabei betrachtete Cosar seine türkische Herkunft mit reichlich Selbstironie. Schon als Kind wollte er lieber Spanier oder Italiener sein, aber bloß kein „Nachwuchsasozialer“ mit Hang zur Me-

lanchole. Das Publikum wurde Zeuge seiner traumatischen Erlebnisse bei der Beschneidung und nahmen Anteil an seiner ersten großen Teenager-Liebe. Ohne Handy und Internet war die Kontaktaufnahme mit der Angeboteten gar nicht so einfach. „Wenn man angerufen hat, hatte man Angst, der Vater geht ran.“

Türke zu sein, hat auch Vorteile. Das Immunsystem ist laut Cosar dem anderer Nationalitäten klar überlegen: Abwehrzellen widerstehen ähnlich wie Disco-Türsteher jedem ungebetenen Gast, und sei es ein Bakterium („Du kommst hier nicht rein.“). Wenn da nur nicht Sar-

razins „Ausländer raus“-Parolen wären. Dabei ist gegenseitige Akzeptanz gar nicht so schwer. „Religion stelle ich mir wie ein Betriebssystem vor. Der eine hat Vista, der andere XP. Die Hauptsache ist doch, du bist glücklich.“ Cosar, der gelerrter Zahnarztshelfer ist und in der Gastro-Szene arbeitete, stellte beim Auftritt auch beachtliches Gesangs- und Tanztalent unter Beweis. Sehr komisch war seine Parodie von Tanztypen vom „Schulterhochzieher“ bis zum „Suchenden Fuß“. Als Zugabe legte der Deutsche Meister 2000 im Breakdancen zur Begeisterung des Publikums eine kurze Showeinlage aufs Parkett.



Besondere Atmosphäre zeichnet die Marienthaler Abende aus. Diesmal war der türkische Comedian Öczan Cosar zu Gast.

RP-FOTO: ECKHART MALZ